

Colin Goldner gegen Gottkönig und Esoterik-Gurus

Der Mann lebt gefährlich. Seit der Veröffentlichung seines Buches [„Dalai Lama – Fall eines Gottkönigs“](#) ist [Colin Goldner](#) einer endlosen Kette an Beschimpfungen, Schmähungen und Bedrohungen seitens der Pro-Tibet-Szene ausgesetzt, in mehreren Fällen ermittelt die Staatsanwaltschaft, u.A. gegen die Versender von Fäkalienpaketen und halb verwester Hühner.



Colin
Goldner

Anlässlich einer überarbeiteten Neuauflage des Buches und eines kommenden Vortrags am Freitag, 31. Oktober, im Linzer VHS-Wissensturm führten die *„Oberösterreichischen Nachrichten“* ein Interview mit dem klinischen Psychologen und *enfant terrible* der zeitgenössischen Aufklärung. Darin unterstreicht Goldner die provokanten Thesen seines Buchs, etwa dass im tibetischen Buddhismus (wie in jeder anderen Religion auch) Frauen nichts zu melden hätten. Schlimmer noch: Im Zentrum des [Vajrayana-Buddhismus](#), als dessen Oberhaupt der Dalai Lama firmiert, stehe sexueller Missbrauch von jungen Mädchen und Frauen im Gewand tantrischer Rituale. Das im Westen herrschende Bild des „alten Tibet“ als „friedvoller und harmonischer Gesellschaft“ wird von Goldner mit historischer Akribie widerlegt. Von der Propaganda und der Mitläuferschaft des „Gottkönig“ werde verschwiegen, wie die herrschende Mönchselite jahrhundertlang Land und Menschen mit Hilfe eines

weit verzweigten Netzes an klösterlichen Zwingburgen gnadenlos ausbeutete.



Bitterste Armut und Hunger beherrschten den Alltag und die Mehrzahl der Menschen lebte unter indiskutablen Bedingungen, ihre Behausungen und ihre Ernährung waren katastrophal. Steuer-, Fron- und Abgabenlasten drückten sie unter die Möglichkeit menschenwürdiger Existenz. Schuldknechtschaft und Sklaverei waren gang und gäbe. Es gab außerhalb der Klöster keine einzige

Schule und keinerlei Gesundheitsversorgung. Die Säuglingssterblichkeit lag bei fast 50 Prozent, die mittlere Lebenserwartung Erwachsener bei 35 Jahren.

Das Strafrecht des Priesterstaates zeichnete sich durch Willkür und unglaubliche Grausamkeit aus. Unbotmäßigen wurde bei lebendigem Leibe die Haut abgezogen, bei leichteren Vergehen stach man ihnen die Augen aus oder hackte ihnen die Hände ab. Jedes Kloster verfügte über eine eigene Folterkammer.

(Regelmäßige Leser dieses Blog erinnern sich wahrscheinlich, dass ich hier großen Wert auf die Unterscheidung zwischen der agnostischen buddhistischen Philosophie und deren religiös-esoterischen Interpretationen lege und vor Allem gegen deren gutgemischelte Adaption durch unterkomplexe "Sinnsucher" [immer wieder polemisiere](#), weil mir die eklatant homosexuellenfeindlichen Positionen des Dalai Lama und seine oft rechtslastigen, platten "Weisheiten" ein Greuel sind.)

Colin Goldner ist auch Vorsitzender des Münchner "Forum für kritische Psychologie", dessen Tätigkeit u.A. darin besteht, unsaubere Machenschaften in der Psycho-Szene aufzudecken und Geschädigten Hilfestellung zu geben.



In diesem Zusammenhang sorgte Goldner schon vor Jahren mit der Dokumentation [“Die Psycho-Szene”](#) für kontroverse Diskussionen und Anfeindungen aus der Esoterik- und *New Age*-Szene, in der er gründlich recherchiert hatte und mit seinen fundierten Belegen allen selbsternannten Gurus, geldgierigen “Heilern”, unkritischen Mitläufern, braunen Socken und naiven Wundergläubigen auf die Mütze klatscht.

In etwa 150 Kapiteln und Exkursen durchleuchtet er die Scharlatanerie der schier unüberschaubaren Angebote auf dem deutschen Psycho-Markt. Bachblütentherapie, Homöopathie, Antroposophie, Tarot, Pendeln, Mindmaschinen, Runen-Lesen, Positives Denken und das gesamte Brimborium dieser Geldmachmaschinerie werden von ihm mit zahllosen, teilweise schockierenden Fallbeispielen als Humbug entlarvt.

Goldner zeigt die Gefahren auf, wie unbedarfte Hilfesuchende ausgenutzt werden, wie psychologische Techniken in den falschen Händen fatale Wirkungen nach sich ziehen können, wie mit der Leichtgläubigkeit Milliardenumsätze erzielt werden.

Dabei wird er sehr konkret und nennt Namen “renommierter” Institute, Zeitschriften und Einzelpersonen, die sich auf diesem Markt mit unhaltbaren Versprechungen den Wanst vollschlagen.

Goldner wettet aber nicht nur im Geist purer Ablehnung, sondern betreibt kritische Aufklärung und letztendlich gibt er hilfreiche Ratschläge, wie Geschädigte sich wehren können.

“Die Psycho-Szene” war und ist ein Stich ins Wespennest.

Goldner im Interview: *“Als kritischer Psychologe halte ich es für selbstverständlich, meinen Beitrag zu leisten im Kampf gegen religiös kaschierte Hirnverkleisterung. Egal, von welchen Kutten-, Talar- oder Soutanenträgern sie betrieben wird.”*

Goldner-Vortrag: Freitag, 31. Oktober 08, VHS-Wissensturm, Linz, 19 Uhr, Eintritt frei.

- Artikel: [“Zivilisationssymptom Dalai Lama”](#) (aus

“Kritiknetz”)

- Buch: [Colin Goldner, „Dalai Lama – Fall eines Gottkönigs“](#)
[Alibri-Verlag, Neuauflage 2008, 735 S., 50 Fotos](#)
- Buch: [Colin Goldner, „Die Psycho-Szene“](#)
[Alibri-Verlag, 644 Seiten](#)

[wf](#)